

Dendrologie



Juglans regia

Deutsch:	Walnussbaum
Englisch:	Walnut
Französisch:	Noyer royal
Italienisch	Noce comune

Andere Namen

Walnuss, Nussbaum, Welschnuss, Welsche Nuss,



Familie

Juglandaceae (Walnussgewächse)

Herkunft des Namens

Jovis glans, das heisst Jupiters Eichel, war der ursprüngliche Namen des Walnussbaumes. Juglans ist eine Zusammensetzung dieser alten Namen.

Vorkommen

Der Walnussbaum ist heute weit verbreitet. Ursprünglich kam er nur in kultivierter Form vor. Heute ist er oft auch verwildert anzutreffen. Gerne steht er im Feld, findet sich aber auch an Waldränder, in Auen- und Laubmischwälder, stets mit gutem Abstand zu seinen Artgenossen. Er ist von 200-700 m ü. M anzutreffen

Ursprüngliche Herkunft

Es scheint, dass persische Könige den Walnussbaum nach Griechenland brachten. Von dort breitete er sich über Mittel- und Nordeuropa aus. Heute trifft man den Walnussbaum in ganz Europa an.

Dendrologie

Habitus

Der Baum ist mässig starkwüchsig und kann bis 25 m hoch werden, wobei er höchstens 150 Jahre wird. Die Krone nimmt eine breite, kugelförmige Form an. Bei den älteren Bäumen ist die graue Rinde tief rissig. Walnussbäume sind Tief- bzw. Pfahlwurzler.

Die Blätter sind unpaarig gefiedert, und die Teilblätter sind länglich-eiförmig, fast ganzrandig. Die männliche Blüten erscheinen als hängende Kätzchen. Die weiblichen Blüten sind ein- bis fünfzählig, endständig und befinden sich an den vorjährigen Trieben. Die grünen, fleischigen Schalen umhüllen die Nuss. Die Nüsse sind in zwei Hälften geteilt und durch ein holziges „Nusskreuzchen“ aufgliedert.



Standort

Der Walnussbaum braucht sehr viel Platz. Er verlangt einen sickerfeuchten, mild humosen, sandigen oder steinigen, tiefgründigen, nährstoffreichen Lehm- oder Tonboden, welcher gut durchlüftet und erwärmbar sein sollte. Der Baum wird als salzverträglich aber windempfindlich beschrieben. Auf Frost während der Blüte reagiert er sehr empfindlich. Die Lichtansprüche sind altersbedingt, ist der Baum im Alter auf sehr hohe Lichtwerte angewiesen, benötigt er in seiner Jugend Halbschatten.

Verwendung

Als Traditionsgehölz wird ist der Walnussbaum Bestandteil der bäuerlichen Landschaft in Wein- und Obstbaubetrieben. Er wird aber auch als Strassen- und Alleebaum verwendet, nicht aber an Hauptverkehrsstrassen. Weitere Verwendungsmöglichkeiten sind Baumhecken, Böschungen, in Gärten und Grünanlagen des städtischen Siedlungsraumes und als Tier- bzw. Vogelährgehölz.

Baumheilkundliche Verwendung

Sei der Mensch zwischen zwei Möglichkeiten hin und her gerissen und kann sich dabei nicht entscheiden, soll er einmal daran denken, dass ihm durch einige Besuche beim Nussbaum Hilfe entgegenkommen könnte. Der Baum soll Klarheit und Willensstärke vermitteln.

Dendrologie

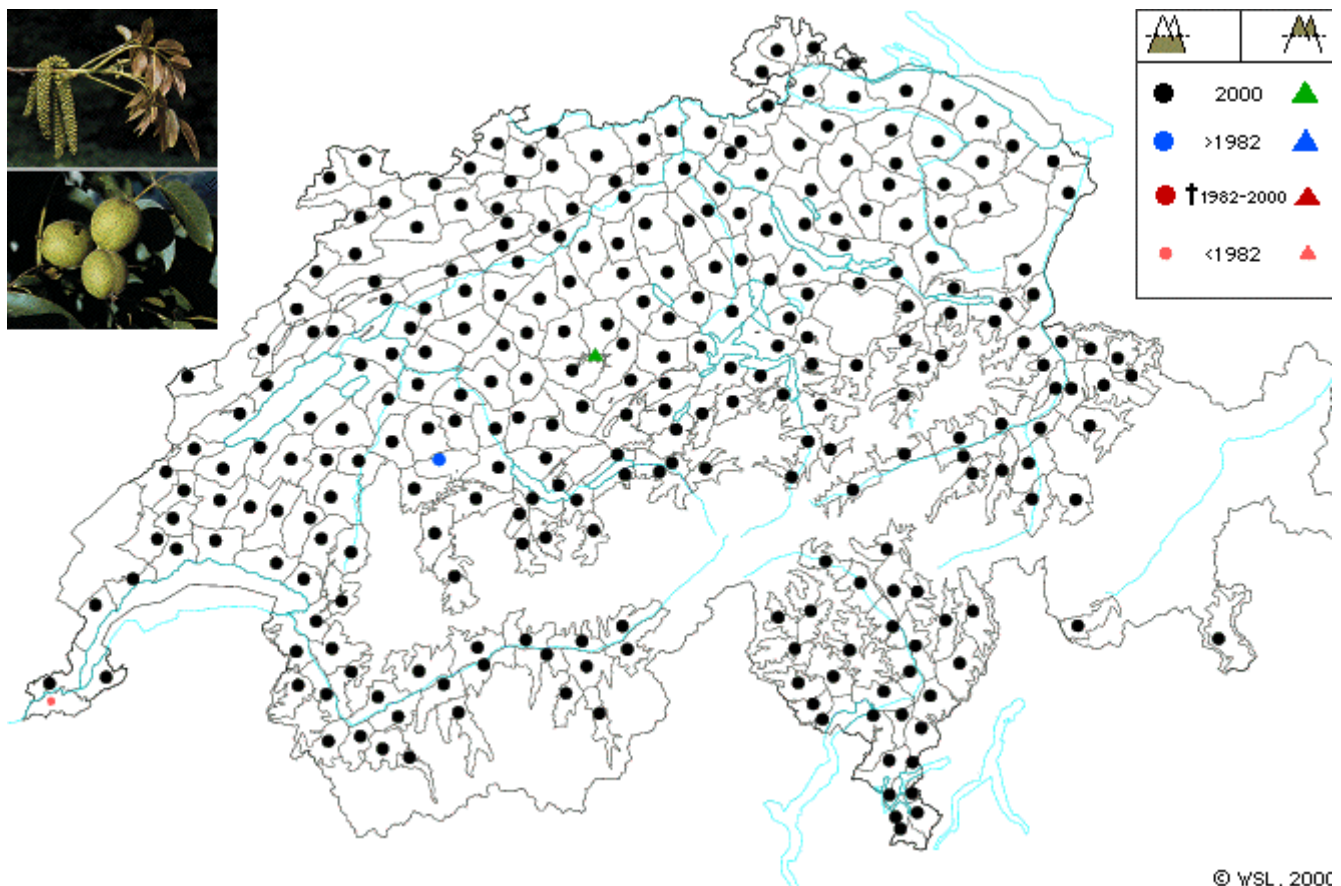
Holz

Beim Walnussbaumholz begegnet man einer der begehrtesten heimischen Möbelholzarten. Seine wunderbare Farbe und die lebendige Zeichnung machten das Nussbaumholz zu einem wertvollen Holz. Es ist jedoch durch das massive Abholzen dieser Bäume sehr rar geworden. Heute darf in der Schweiz kein Nussbaum mehr gefällt werden, ohne dass ein neuer gepflanzt und gezogen worden ist.

Das Nussbaumholz ist für die Industrie und die Massenproduktion zu schade. Es ist Holz, das dem Künstler, dem Möbelkünstler und Bildkünstler vorbehalten sein sollte. Auch wunderbare Schnitzereien sind aus dem Nussbaumholz anzufertigen. Übrigens, Nussbaumholz verursacht beim Schnitzen keine Schwielen.



Verbreitung



Dendrologie

Quellenangabe

Kröger, G., „Grün ist Leben – BdB Handbuch Wildgehölze“, 10. Auflage, Grün ist Leben, Pinneberg, 1998

Barthlott, W., „Pflanzenenzyklopädie“, 3. Auflage, DuMont, Köln, 1998

Strassmann, R., „Baumheilkunde – Mythos und Magie der Bäume“, 2. Auflage, AT Verlag, Aarau, 1999

Zusammengestellt von:

Reto Hagenbuch, Urs Zehnder
Hochschule Wädenswil, Fachabteilung Hortikultur
3. Semester 2002, Dendrologie
CH – 8820 Wädenswil

Ergebnisse einer Studentenübung «Portraits einheimischer Waldgehölzarten» mit
Urs-Beat Brändli, Eidgenössische Forschungsanstalt WSL, CH – 8903 Birmensdorf